

Léon – Der Profi

Ausarbeitung

von

Florian Götz 22628

Viktor Pfaff 22596

Komposition und Film

Prof. Curdt

SS 2010

Inhaltsverzeichnis

Léon - Der Profi	1
1. Einleitung	3
2. Der Stab	4
<i>Luc Besson</i>	4
<i>Éric Serra</i>	5
3. Die Besetzung	5
<i>Jean Reno</i>	5
<i>Natalie Portman</i>	6
<i>Gary Oldman</i>	7
<i>Danny Aiello</i>	7
4. Filminhalt	8
<i>Allgemeine Filmdaten</i>	8
<i>Zusammenfassung</i>	8
<i>Director's Cut</i>	11
5. Musik	12
<i>Musikart</i>	12
<i>Instrumente</i>	12
<i>Musik im Film</i>	12
6. Beispiele	13
<i>On-Musik</i>	13
<i>Leitmotiv Léon</i>	13
<i>Underscoring</i>	14
<i>Bedrohung</i>	14
7. Fazit	15
8. Literatur- und Quellenverzeichnis	16

1. Einleitung

„Léon – Der Profi“ ist ein Film, welcher sich zwischen den Genres Action und Drama bewegt und dabei ein bisschen Komödie transportiert. Im Vordergrund dieser Geschichte steht die Liebe zwischen Léon und Mathilda. Im Hintergrund der Geschichte bereichert der Konflikt zwischen der Korrupten Polizei und Léon den Film mit reichlichen Actionszenen. Der Film ist aus einer Figur des Films „Nikita“ entstanden. Die Figur des Killers hat Luc Besson so gut gefallen, dass er eine ganze Geschichte um die Killerfigur baute. Der Film „Léon- Der Profi“ war für beide Hauptdarsteller, sowohl Jean Reno als auch Natalie Portman ein Sprungbrett für die weitere Karriere in Hollywood. Trotz seines enormen Erfolges musste Luc Besson die ursprüngliche Version ändern, die er später aber als „Directors Cut“ herausbrachte. Die erste Version wurde vom Testpublikum, aufgrund der Liebe zwischen eines kleinen Mädchens und einem erwachsenem Mannes, nicht angenommen.

2. Der Stab

Produktion: Patrice Ledoux

Regie: Luc Besson

Drehbuch: Luc Besson

Musik: Éric Serra

Luc Besson

Luc Besson wurde am 18. März 1959 in Paris geboren. Schon im jugendlichen Alter hat sich Luc Besson mit dem Schreiben von Drehbüchern beschäftigt. Später hat er sein Wissen in den Vereinigten Staaten gefestigt und anschließend seine eigene Produktions-



firma gegründet. Die Idee zu dem Film „Léon – Der Profi“ hatte Luc Besson bei dem Dreh von des Films „Nikita“. Hier spielte Jean Reno die Rolle eines einsamen Killers. Luc Besson gefiel der Charakter dieses Killers unter der Leistung von Jean Reno so gut, dass er einen ganzen Film um diese Figur entwickelte. Es entstand „Léon – Der Profi“.

Luc Besson hat sehr schnell einen festen Stab für seine Filme aufgebaut, auf den er immer wieder zurückgreift. Jean Reno und Gary Oldman gehören zu der festen Schauspielerischen Besetzung während Éric Serra zu fast allen seiner Filme die Filmmusik gestaltet hat.

Luc Besson ist erfolgreicher Drehbuchautor, Regisseur und Produzent. Mittlerweile hat er an über fünfzig Filmen mitgewirkt. Zu seinen bekanntesten Werken zählen neben „Léon – Der Profi“, „Im Rausch der Tiefe“, „Nikita“, „Das fünfte Element“ und „Johanna von Orleans“.

Éric Serra

Éric Serra wurde am 9. September in Paris geboren. Er fand seinen Weg zur Musik schon sehr früh und lernte im Alter von elf Jahren Gitarre zu spielen. Mit 18 Jahren gehört Éric Serra bereits zu den bekanntesten Studio-Gitarristen in



Paris. Einige Jahre später traf er auf Luc Besson. Für ihn hat er seine erste Filmmusik komponiert und wurde von da an der Stammkomponist von Luc Besson. Éric Serra gehört durch seine experimentelle Art zu Komponieren zu den umstrittenen Komponisten. Zu seinen Werken gehört die düstere Filmmusik zu „Golden Eye“. Seine größten Erfolge hatte er jedoch mit den Filmen „Das fünfte Element“ und „Im Rausch der Tiefe“.

3. Die Besetzung

Léon Jean Reno

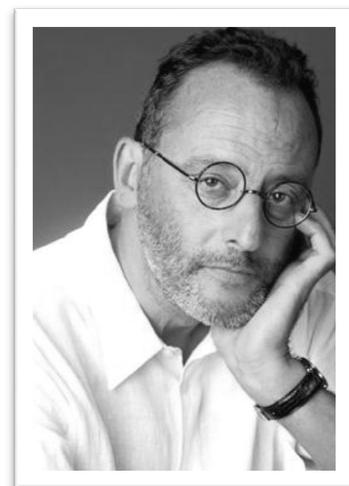
Mathilda Natalie Portman

Stansfield Gary Oldman

Tony Danny Aiello

Jean Reno

Jean Reno, eigentlich Juan Moreno y Jederique Jiménez wurde am 30. Juli 1948 in Casablanca, Marokko geboren und ist dort aufgewachsen. Mit 19 Jahren trat er der französischen Armee bei um anschließend die französische Staatsangehörigkeit zu erlangen. Seinen ersten Auftritt als Schauspieler



hatte Jean Reno 1979 in einer Nebenrolle neben Romy Schneider. 1981 traf er auf Luc Besson und spielte von da an in mehreren Filmen von ihm mit. Für seine Rolle in dem Film „Im Rausch der Tiefe“ bekam Jean Reno erstmals eine Auszeichnung als „Bester Nebendarsteller“ und erhielt den César. Seine nächste Rolle war 1990 in dem Film „Nikita“ von Luc Besson, bei der Jean Reno in einer Nebenrolle den einsamen Killer spielte. Mit dieser Rolle setzte er den Grundstein für „Léon – Der Profi“. Dieser Film wurde von Luc Besson auf Jean Reno zugeschnitten und war eine Hommage an ihn als Schauspieler und Freund.

Nach dem internationalen Erfolg von Léon, folgten Rollenangebote aus Hollywood und Jean Reno wurde endgültig in die Reihen der großen Schauspieler aufgenommen. Es folgten Blockbuster wie „French Kiss“, „Godzilla“, „Die purpurnen Flüsse“ und noch viel mehr.

Natalie Portman

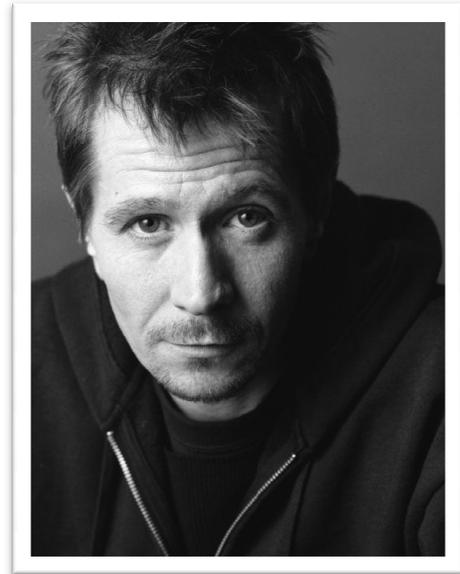
Natalie Portman, eigentlich Natalie Hershlag wurde am 9. Juni 1981 in Jerusalem Geboren. Im Alter von 13 Jahren setzte sich Natalie Portman unter 2000 Bewerberinnen für die Rolle der Mathilda in „Léon – Der Profi“ durch. Die Rolle der Mathilda war für Natalie wie



gemacht. Der Film war für Natalie der Durchbruch und öffnete ihr alle Tore nach Hollywood. Nach dem großen Erfolg von „Léon – Der Profi“ spielte Natalie nur noch in den ganz großen Filmproduktionen mit. „Heat“, „Star Wars“ und „V wie Vendetta“ sind da nur ein kleiner Auszug der langen Liste von Filmen in denen Natalie mit ihrem Schauspielertalent glänzen durfte.

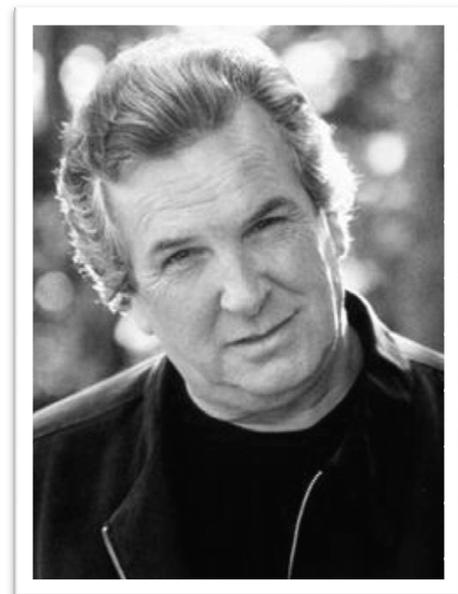
Gary Oldman

Gary Oldman wurde am 21. März 1958 in New Cross, London geboren. Gary Oldman hat seine ersten Erfolge im Theater feiern dürfen, bevor er vor die Kamera trat. Zu der Zeit als Luc Besson den Film „Léon- Der Profi“ plante, war Gary Oldman einer der begehrtesten Schauspieler Hollywoods. Die Tatsache, dass Gary Oldman der Rolle des Agenten Stansfield zusagte, sicherte dem Film die Investoren. Gary Oldman ist bekannt für seine Fassettenreiche Schauspielkunst und hat sehr oft die Rolle des Bösewichts. Seine größten Erfolge hatte er mit „True Romance“, „Das fünfte Element“, „Harry Potter“ und vielen anderen.



Danny Aiello

Danny Aiello wurde am 20. Juni 1933 in Brooklyn, New York City geboren. Das besondere an Danny Aiellos Werdegang ist das er vor seiner Karriere als Schauspieler nie zuvor Schauspielunterricht genommen hat. Vor seiner Zeit als Schauspieler hat er ganz normale Berufe wie jeder andere gemacht. 1973 stand Danny Aiello dann das erste Mal vor der Kamera. 1974 spielte er dann sogar in einem der erfolgreichsten Filme aller Zeiten mit in „Der Pate II“.



4. Filminhalt

Allgemeine Filmdaten

Genre	Drama Thriller
Nationalität	Frankreich
Originalsprache	Englisch
Erscheinungsjahr	1994
Produktionskosten	\$16,000,000
Eingebracht	\$45,284,974
Länge Kinofassung	105min
Director's Cut	127min

Zusammenfassung

Zu Beginn des Filmes „Léon der Profi“ erhält der Profikiller Léon einen Auftrag von der italienischen Mafia. Ziel ist es einen reichen Drogenboss der in die Stadt zurück gekehrt ist einzuschüchtern. Dieser soll wieder die Stadt verlassen. Léon erledigt seinen Auftrag auf eine sehr professionelle Art und Weise. Als er von dem Auftrag heimkehrt, geht er zuvor noch in den Supermarkt und kauft seine geliebte Milch. Im Stockwerk seines Apartments angekommen sieht er Mathilda rauchend im Treppenhaus sitzen. Mathilda ist jedoch erst zwölf Jahre alt. Sie wohnt in dem Appartement nebenan mit ihren Eltern, der größeren Schwester und ihrem kleinen Bruder. Léon sieht die blauen Flecken von Mathilda und weiß dass mit ihr etwas nicht stimmt. Kurz drauf hört Léon Geräusche und laute Stimmen im Flur. Er beobachtet die ganze Situation durch den Spion seiner Tür. Es sind zwei korrupte Drogenfahnder die Mathildas Vater einschüchtern. Dieser diente den Polizisten als Drogenlager. Mathildas Vater hat Drogen unterschlagen

und bekommt noch eine letzte Chance die fehlenden Drogen bis zum nächsten Mittag aufzutreiben.

Als Léon am nächsten Tag nach Hause kommt trifft er wieder Mathilda mit blutender Nase im Treppenhaus. Mathilda findet Léon nett und bietet ihm an für ihn Milch mitzubringen. Léon willigt ein und geht in seine Wohnung. Auf dem Weg zum Supermarkt begegnet Mathilda den korrupten Polizisten die auf dem Weg zu ihrem Vater sind. Mathildas Vater hat die fehlenden Drogen nicht wieder beschafft und so erschießen die Polizisten kaltblütig die ganze Familie. Als Mathilda vom Einkaufen zurück kommt, sieht sie durch die offene Wohnungstür ihren toten Vater auf dem Boden liegen. Ohne zu überlegen läuft sie an die Wohnungstür von Léon und klopft. Dieser hat die ganze Situation schon längst beobachtet und steht mit geladener Waffe hinter seiner Tür bereit. Erst nach Flehen und Betteln von Mathilda öffnet Léon seine Wohnungstür. Da Léon eigentlich ein Profikiller ist und stets alleine arbeitet, hat er Schwierigkeiten mit Mathilda umzugehen. Er überlegt sogar sie zum Schutz seiner Identität umzubringen. Dies bringt er aber nicht übers Herz, denn eine seiner Regeln heißt: „Keine Frauen, keine Kinder!“

Mit der Zeit entsteht zwischen Léon und Mathilda eine innige Freundschaft. Als sie herausfindet, dass Léon ein Profikiller ist will sie sich von ihm ausbilden lassen um ihre Familie zu rächen. Im Gegenzug hilft sie ihm beim Lesen und Schreiben lernen. Als Léon ihr erklärt dass sie noch zu jung sei und nicht den Mut habe, greift Mathilda sich eine Waffe und schießt wild aus dem Fenster. Léon beginnt daraufhin sie auszubilden. Das Trainingsprogramm besteht aus Schussübungen mit Paintball Waffen und einem harten körperlichen Fitnessprogramm. Später nimmt er sie mit zu seinem italienischen Auftragsgeber von der Mafia und erklärt Toni dass sie jetzt ein Team sind und die Aufträge zusammen ausführen. Dieser kann es kaum glauben, dass der Profi Léon mit einem kleinen Mädchen zusammen arbeiten will.

Mathilda erinnert sich an das Geldversteck ihres Vaters in der alten Wohnung. Sie schleicht sich von Léon weg um den dicken Stapel Geldscheine zu holen. Doch sie wird von zwei Polizisten gestört. Gerade rechtzeitig kann sie sich noch

verstecken und bleibt unentdeckt. In unmittelbarer Nähe kann sie das Gespräch der beiden belauschen und erfährt so wo sie stationiert sind. Sie erkennt einen der Polizisten als den Mörder ihrer Familie wieder.

Wieder zuhause angekommen will sie Léon mit dem Geld beauftragen den korrupten Polizisten zu töten. Dieser lehnt dies jedoch ab und so zieht Mathilda ohne das Wissen von Léon los um ihren ersten richtigen Auftrag zu erledigen. Ihr Vorhaben geht jedoch schief und der korrupte Polizist Stansfield kann sie überwältigen. Léon realisiert jedoch frühzeitig was Mathilda vor hat und kann sie aus dem Polizeirevier befreien. Dabei tötete er auch Kollegen von Stansfield. Dieser ist deshalb nicht erfreut und macht die beiden durch den Mafiaboss Toni ausfindig. Mit einem Großaufgebot an Polizisten und einem Spezialkommando wird die Wohnung von Léon gestürmt. Das ganze Haus ist umstellt und so bleibt nur die Flucht durch den Lüftungsschacht. Doch leider ist dieser zu eng für Léon und so kann nur Mathilda entkommen. Sie soll sofort zu Toni gehen und dort auf ihn warten. Léon schafft es trotz der ausweglosen Situation, als Polizist mit Gasmasken getarnt, zu entkommen. Auf den letzten Metern seiner Flucht wird er jedoch von Stansfield erkannt der ihm daraufhin in den Rücken schießt. Mit seinen letzten Atemzügen kann er noch, von Stansfield unbemerkt, einen Stift seiner Handgranate ziehen. Beide werden von der explodierenden Granate in den Tod gerissen.

Das Waisenkind Mathilda hat nun auch Léon verloren. Sie ist nun ganz auf sich alleine gestellt und beschließt in ein Internat zu gehen und dort ein geregeltes Leben zu führen.

Director's Cut

In der Director's Cut Version die uns als DVD vorlag, waren noch einige Szenen mehr zu sehen im Vergleich zu der Kinofassung. Insgesamt war diese Version 127min lang und somit 22min länger.

Folgende Szenen sind zusätzlich enthalten:

1. Mathilda erzählt Léon sie wäre 18.
2. Mathilda spielt Russisches Roulette mit einem Revolver. Wenn Léon sie nicht ausbildet drückt sie ab. Léon bleibt hart und kann ihr in letzter Sekunde die Waffe vom Kopf reißen. Sie hätte verloren, der Schuss wurde ausgelöst.
3. Léon nimmt Mathilda mit zu Tony und erklärt ihm dass sie nun ein Team sind.
4. Mathilda und Léon töten ein Drogendealer in seiner Wohnung. Danach setzen sie die Drogen in Brand.
5. Eine schnelle Montage mehrere Aufträge der beiden.
6. Léon und Mathilda feiern in einem Restaurant ihren ersten Treffer. Mathilda betrinkt sich mit Sekt.
7. Léon erzählt Mathilda die Geschichte seiner großen Liebe und warum er wegen ihr sein Heimatland Italien verlassen hat.
8. Mathilda fragt Léon ob er ihr Liebhaber sein will.
9. Mathilda und Léon schlafen zusammen in einem Bett.

5. Musik

Musikart

Die Musik zum Film besteht überwiegend aus orchestraler und elektronischer Musik. Zusätzlich wurden auch auf zwei bestehende Tracks von Björk - „Venus as a boy“ und Sting - „Shape of my heart“ zurückgegriffen. Für das letztgenannte hat Éric Serra eigens einen Übergang von seiner klassischen Filmmusik in den moderneren Pop-Song geschrieben. Achtet man genauer auf den Text von „Shape of my heart“ kann man durchaus Gemeinsamkeiten mit Léons Charakter entdecken.

Instrumente

Zum Einsatz kamen neben den klassischen Orchester Instrumenten auch eine Ziehharmonika und Mundharmonika für die Italienisch angehauchten Tracks. Aber auch selten verwendete Instrumente wie beispielsweise das Sarrusophon wurden verwendet. Trommeln, Pauken, Schlagzeug und Schellen wurden oft für die Tracks eingesetzt, die eine große Spannung erzeugen sollen. Éric Serra ist dafür bekannt, dass er gerne bei der Filmmusik experimentiert. Das hat er auch in diesem Film gezeigt.

Musik im Film

Der Großteil des Filmes wurde mit Musik unterlegt. Dabei wurde überwiegend Off-Musik (Orchestra) verwendet. Durch die Paraphrasierende Funktion hat die Musik einen ähnlichen Charakter wie das Bild. Deshalb wird sie oft nur unbewusst wahrgenommen. Die Musik und das Bild sind stimmig. In der Szene „Das Spiel“ in der Mathilda und Léon verschiedene berühmte Personen nachahmen, werden die Handlungen und Gesten beider Schauspieler akustisch unterstrichen. Dieses Underscoring wird jedoch nur leicht und keinesfalls störend eingesetzt. Die Musik ist den Charakteren und ihren Situationen

angepasst. So gibt es beispielsweise eine Musik, wenn Matilda in Gefahr ist oder Verfolgt wird. Desweiteren gibt es auch ein Leitmotiv für Léon in seinem Privatleben, Vergangenheit und dem Wandel als Mensch.

6. Beispiele

On-Musik

In dem diesem Beispiel für On-Musik ist während der Unterhaltung zwischen Mathilda und ihrer großen Schwester der Fernseher zu sehen und zu hören. Die Musik ist in diesem Dialog auf die On-Musik reduziert.



Leitmotiv Léon

Dieses Beispiel zeigt Léons Leitmotiv. Es ist eine Melodie, die sich durch den ganzen Film streckt und immer dann zum Einsatz kommt, wenn es um Léon und seine Wandlung vom Killer zum netten Freund wird. Die Melodie wird je nach Gefährlichkeit mit anderen Instrumenten und unterschiedlicher Geschwindigkeit gespielt.



Underscoring

Bei dem Spiel das Mathilda mit Léon spielt haben wir ein gutes Beispiel für Underscoring. Der Gesang und die Gestiken von Mathilda, sowie die dazugehörigen Reaktionen von Léon werden hier stark von der Musik begleitet.



Bedrohung

Sobald dieser Film Bedrohung und Gefahr zeigt, verwendet Éric Serra eine Mischung aus elektronischer und handgemachter Musik. Die bedrohlichen Szenen sind so unterschwellig komponiert, das man sie beim schauen des Films nicht wirklich wahrnimmt. Zum Einsatz kommen verschiedene Trommeln und elektronische Sounds. Insgesamt wirkt diese Mischung sehr düster und gefährlich.



7. Fazit

Die Analyse des Films nach Einsatz der Filmmusik hat uns des öfteren auf eine falsche Fährte gelockt. Die für diesen Film wirklich gut balancierte Mischung zwischen orchestraler und elektronischer Musik hat uns bei jedem weiteren anschauen des Films immer mehr beeindruckt. Der Film gab uns das Gefühl, das es bei jedem mal Anschauen etwas neues zu entdecken gab. Abgesehen von einigen Schlüsselszenen, die wegen der Spannung im Dialog nicht musikalisch unterlegt sind, ist das Sounddesign ein ständiger Begleiter. Die Musik war jedoch so unauffällig gestaltet und der Film so spannend, dass es uns schwer gefallen ist ständig auf die Musik zu achten. Die Schauspieler passen perfekt auf die Charaktere und machen den Film zu einem Erlebnis. Der Film „Léon der Profi“ ist in unseren Augen ein absoluter Klassiker und auf jeden Fall empfehlenswert.

8. Literatur- und Quellenverzeichnis

http://en.wikipedia.org/wiki/L%C3%A9on_%28film%29

http://de.wikipedia.org/wiki/Leon_der_Profi

<http://www.imdb.de/title/tt0110413/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Luc_Besson

http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89ric_Serra

http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Reno

http://de.wikipedia.org/wiki/Natalie_Portman

http://de.wikipedia.org/wiki/Gary_Oldman

http://de.wikipedia.org/wiki/Danny_Aiello